



Tagungsort

Sozialforschungsstelle, TU Dortmund

Evinger Platz 17
44339 Dortmund

Da die Parksituation in der Umgebung des Instituts angespannt ist, empfiehlt sich die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof kommend erreichen Sie die Sozialforschungsstelle mit der Stadtbahn U 41 in Richtung „Brambauer/Brechten“ bis zur Haltestelle „Zeche Minister Stein“. In Fahrtrichtung der Stadtbahn rechts liegen die Sozialforschungsstelle und das Zentrum Minister Stein.

Anmeldung

Die Tagung ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Online-Anmeldung bis zum 3. Mai 2019 unter:

<http://www.fgw-nrw.de/naf20190517>

Veranstalter

Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (e.V.),

Kronenstraße 62, 40217 Düsseldorf, www.fgw-nrw.de

TU Dortmund, Sozialforschungsstelle, Evinger Platz 17,

44339 Dortmund, www.sfs.tu-dortmund.de

Ansprechpartnerinnen

Dr. Saskia Freye, Netzwerk Arbeitsforschung NRW,

Tel: 0211 9945 0082, E-Mail: saskia.freye@fgw-nrw.de

Dr. Edelgard Kutzner, TU Dortmund Sozialforschungsstelle,

Tel: 0231 755 90231, E-Mail: kutzner@sfs-dortmund.de

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds.



Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen



Wandel der Arbeit durch
Digitalisierung = Wandel der
Geschlechterverhältnisse?

17. Mai 2019
11.00 - 17.15 Uhr
Sozialforschungsstelle Dortmund

Zum Thema der Tagung

Nach Einschätzung von Expert*innen wird sich die Arbeitswelt infolge der fortschreitenden Digitalisierung in den kommenden ein bis zwei Jahrzehnten fundamental verändern. Einige Beobachter*innen prognostizieren, dass sich dieser Wandel auch auf die Geschlechterverhältnisse in Betrieb und Verwaltung auswirken wird. Die Tagung will einen Beitrag dazu leisten, den Blick auf diese zukünftigen Entwicklungen zu schärfen.

Anhand empirischer Erkenntnisse aus der Arbeitsmarkt- sowie der Arbeits- und Geschlechterforschung wird die Bedeutung der Digitalisierung für die Arbeit vorgestellt. Diskutiert werden soll, wie der digitale Wandel das Geschlechterverhältnis berührt und verändern kann. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Frage, wie Erkenntnisse der Geschlechterforschung in die Unternehmen, in die Arbeits- und Technikgestaltung sowie in die Informatik einfließen können. Ein weiteres Thema ist die Frage, welche Bedeutung Informatiker*innen als gestaltenden Akteur*innen der Digitalisierung zukommt, ob und wie Technologien selbst vergeschlechtlicht sind.

Aus verschiedenen Blickwinkeln (Wissenschaft, Politik, Unternehmen und Gewerkschaften) soll diskutiert werden wie Arbeit 4.0 geschlechtergerecht gestaltet werden kann: Welche Erfahrungen haben die unterschiedlichen Akteur*innen? Welche Optionen erkennen sie im Prozess der Digitalisierung von Arbeit? Welche Rahmenbedingungen müssen betrieblich geschaffen werden für eine gute und geschlechtergerechte Arbeit? Gibt es verallgemeinerbare Ziele oder verhindert dies die Heterogenität des Feldes? Welche Einflussmöglichkeiten existieren zum jetzigen Zeitpunkt?

Das Ziel der Tagung ist die gemeinsame Suche nach Antworten auf die Frage, wie und unter welchen Bedingungen durch die Digitalisierung der Arbeitswelt neue Chancen für Frauen und Männer sowie für mehr Geschlechtergerechtigkeit entstehen.

Programm

10.00 Anmeldung und Begrüßungskaffee

11.00 Begrüßung

Dr. Saskia Freye (Netzwerk Arbeitsforschung NRW)

Ellen Hilf (TU Dortmund, Sozialforschungsstelle)

11.15 Frauen – Arbeit – 4.0? Ein Blick zurück nach vorn auf Veränderungen weiblicher Erwerbsarbeit

Prof. Dr. Nicole Mayer-Ahuja (Universität Göttingen und Soziologisches Forschungsinstitut)

12.00 Folgen der Digitalisierung für die Beschäftigungsentwicklung aus einer geschlechtsspezifischen Perspektive

Dr. Britta Matthes (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung)

12.30 Mittagspause

13.15 Geschlechterverhältnisse und Digitalisierung von Arbeit auf Basis empirischer Ergebnisse

Dr. Edelgard Kutzner und Dr. Melanie Roski

(TU Dortmund, Sozialforschungsstelle)

13.45 Verfestigung von Geschlechterungleichheiten? Effekte von digitalisierter und mobiler Arbeit auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Anwesenheitskulturen und Bewertung von Tätigkeiten

Dr. Tanja Carstensen (Ludwig-Maximilians-Universität München)

14.15 Kaffeepause

15.00 Verantwortliche Digitalisierung. Geschlechterforschung für bessere Technikgestaltung?

Prof. Dr.-Ing. Corinna Bath

(TU Braunschweig, Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften)

15.30 Podiumsdiskussion: Geschlechtergerechte Arbeit 4.0 - Perspektiven, Gestaltungsansätze und Akteur*innen

Anke Bössow (Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten)

Ute Kempf (Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit)

Prof. Dr. Ute Klammer (Universität Duisburg Essen, Institut Arbeit und Qualifikation)

Dr. Wiebke Lang (Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW)

Dr. Edelgard Kutzner (TU Dortmund, Sozialforschungsstelle)

17.00 Vorstellung des Netzwerks „Arbeit, Digitalisierung, Gender“ und Abschluss der Tagung

Tagungsmoderation: Ines Entgelmeier